

.....

Plötzlich hörten sie ein Klopfen, so leise, dass man es fast

für Einbildung hätte halten können.

Nicht klopf, klopf.

Eher ein vorsichtiges tap ... tap ... als wolle jemand fragen, ob es wirklich in Ordnung sei, hier zu sein.

Stromi hielt den Atem an.

Nicht aus Angst, sondern aus Aufmerksamkeit.



Draußen stand ein Osterhase.

**Stromi war erstmal erschrocken, weil darauf war er nicht
Eingestellt.**

**Das Fell des Hasen war vom Morgentau noch ein wenig
feucht.**

Seine langen Ohren hingen müde nach unten,

**Auf seinem Rücken trug er einen Korb, so groß und so
voll, dass er sich leicht nach vorne beugen musste.**

Der Hase blinzelte, dann sagte er leise:

„Ich hoffe ... ich störe nicht.“

Kurz gezögert, dann sagte Stromi „Nein“, tust du nicht.

**Seine Stimme klang so ruhig, dass der Osterhase ein
kleines bisschen aufatmete.**

„Komm ruhig herein“, sagte Stromi.

Der Hase trat ein, stellte den Korb vorsichtig ab, als

wäre jedes einzelne Ei darin etwas sehr Kostbares.

Lichtina ließ ihr Leuchten ein wenig heller werden,

damit man besser sehen konnte, nur ein wenig.

Nur so, dass alles freundlich aussah.

Batti rückte näher, bereit, falls Energie gebraucht wurde.

Kabelina beugte sich neugierig vor.

Schalterino blieb auf AUS.

Und Sichero stellte sich so hin, um alles im Blick zu

haben, das es eben sicher ist.

Der Osterhase sah sich um, er schluckte und seufzte,

„Im Osterland“, begann er, ...